

Auswirkungen flexibler Arbeitszeiten in Abhängigkeit von ihrer Vorhersehbarkeit

Daniela Janßen & Friedhelm Nachreiner

Ausgangslage

Zunehmende Forderungen nach Flexibilisierung der Arbeitszeiten, insbesondere von Arbeitgeber- und Regierungsseite

- zur Anpassung des Arbeitsvolumens an schwankende Produkt- bzw. Dienstleistungsnachfrage
- zur besseren Ausnutzung des Arbeitskräftevolumens
- zur Kostenreduktion
- um konkurrenzfähig zu bleiben
- im Rahmen des globalisierten Wettbewerbs

Weiteres Argument für die Flexibilisierung:
Zeitsouveränität für die Beschäftigten

aber:

Wie passt das mit flexibler
Markt- und Kundenorientierung
zusammen?

Zeitsouveränität wird in Frage gestellt durch:

- kurzfristige Veränderungen der Dauer und Lage der Arbeitszeit durch das Unternehmen
- den Verlust verbindlicher und verlässlicher Arbeitszeitregelungen



- erschwerte Gestaltung von sozialen Beziehungen und Lebensformen
- mangelnde Beeinflussbarkeit der Arbeits- und Freizeit durch die Beschäftigten

**Ergebnis: keine höhere Zeitsouveränität
durch flexible Arbeitszeiten**

Merkmale flexibler Arbeitszeiten

- VARIABILITÄT der Dauer
- VARIABILITÄT der Lage
- EINFLUSS / AUTONOMIE der Arbeitnehmer bei der Gestaltung ihrer eigenen Arbeitszeiten

Weitere Merkmale flexibler Arbeitszeiten

- VORHERSEHBARKEIT der Arbeitszeiten (Planung und Organisation)
- VERLÄSSLICHKEIT eines bestehenden Arbeitszeitplans

Hypothesen

1. Abweichungen von den geplanten Arbeitszeiten stellen die Verlässlichkeit der Arbeitszeiten in Frage und haben damit Umplanungen bzw. Umorganisation auch im nicht-arbeitsbezogenen Bereich zur Folge
2. unternehmensbestimmte flexible, nicht vorhersehbare bzw. unzuverlässige Arbeitszeiten bedeuten auch eine nicht planbare Freizeit

- kurzfristig angesetzte Änderungen der Arbeitszeiten



- nicht vorhersehbare Arbeitszeiten



- Störungen des Sozial- und Familienlebens



**gesundheitliche und psychosoziale
Beeinträchtigungen**

Methode

- Sekundäranalyse von Daten zu flexiblen Arbeitszeiten (Untersuchung von Janßen & Nachreiner, 2004*)
- Analyse der Effekte von Vorhersehbarkeit und Verlässlichkeit der flexiblen Arbeitszeiten auf das gesundheitliche und psychosoziale Wohlbefinden (uni- und multivariate Methoden)

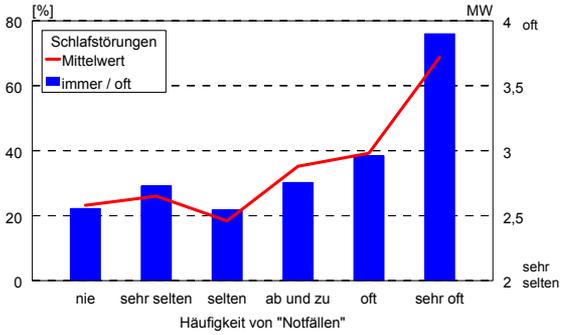
*Janßen, D. u. Nachreiner, F., Flexible Arbeitszeiten. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag Nordwest. 2004

Statistische Analysen

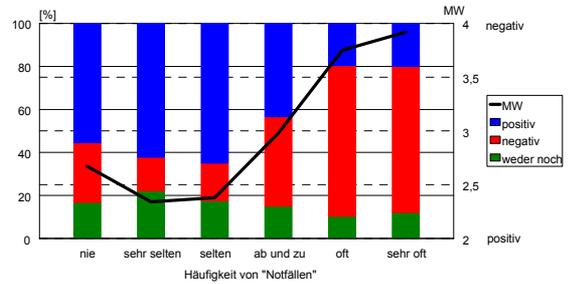
- **unabhängige Variable:** Häufigkeit von „Notfällen“
- **abhängige Variablen:** Gesundheitsbeschwerden, psychosoziales Wohlbefinden (diverse Items für Zufriedenheit, Gesundheit, Freizeitaktivitäten, Familienleben...)
- Reduktion der großen Anzahl abhängiger Variablen auf eine kleinere Anzahl von **Faktoren** (Effekte auf Freizeit, Familienleben oder Gesundheit)

Ergebnisse

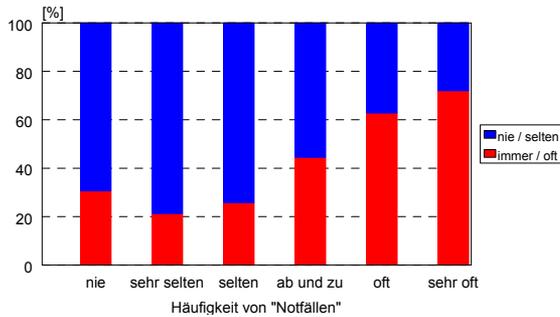
Schlafstörungen



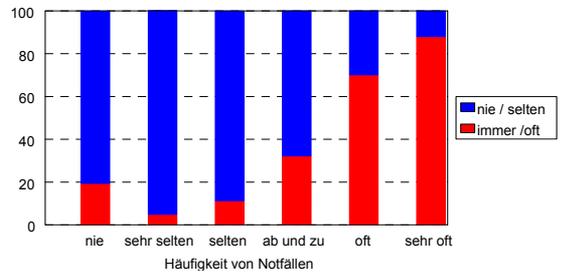
Auswirkung der Arbeitszeitregelung auf die Freizeit



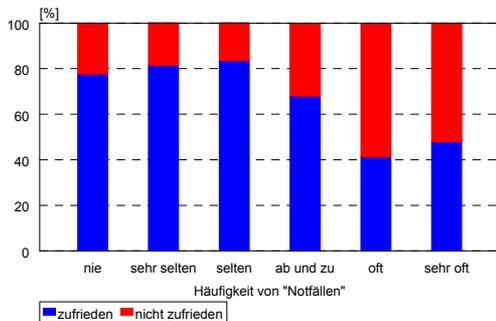
Probleme bei der Vereinbarung von Arbeitszeit und Freizeit



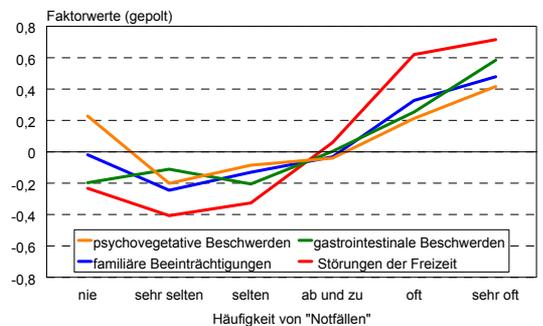
Absage von Freizeitterminen aufgrund wichtiger Arbeitstermine



Zufriedenheit mit der Arbeitszeitregelung



Beeinträchtigungen



Zusammenfassung der Ergebnisse

- unkontrollierbare (kurzfristige) Veränderungen der geplanten Arbeitszeiten beeinflussen die Auswirkungen flexibler Arbeitszeiten im psychosozialen und gesundheitlichen Bereich
- gesundheitliche und / oder psychosoziale Beeinträchtigungen steigen mit zunehmender Nicht-Vorhersehbarkeit bzw. Unzuverlässigkeit

Fazit

Häufige, unkontrollierbare und kurzfristige **Veränderungen** geplanter Arbeitszeiten führen zu **zusätzlichen** Beeinträchtigungen neben **hoher Variabilität** der Arbeitszeiten und **fehlendem Einfluss** der Beschäftigten auf ihre Arbeitszeiten

Schlussfolgerungen

Im Rahmen einer sozialverträglichen Arbeitszeitgestaltung sollten flexible Arbeitszeiten daher gekennzeichnet sein durch

- hinreichende **Vorhersehbarkeit**
- ein gewisses Maß an **Verlässlichkeit**
- **geringe Variabilität** der Arbeitszeiten
- **angemessenen Einfluss** auf die Festlegung der eigenen Arbeitszeiten durch die Arbeitnehmer

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen unter :
daniela.janssen@uni-oldenburg.de
oder
<http://www.psychologie.uni-oldenburg.de/aundo/index.html>